

Bericht der deutschen Heeresleitung

Berlin, 27. August.

Das Volkliche Bureau meldet:

„Großes Hauptquartier, den 27. August 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme wiederholten in den gestrigen Morgenstunden und während der Nacht die Engländer nach starker Artillerievorbereitung ihre Angriffe südlich von Thiepval und nordwestlich von Pozières. Sie sind abgewiesen worden, teilweise nach erbitterten Nahkämpfen, bei denen der Gegner einen Offizier, 60 Mann gefangen in unserer Hand ließ. Ebenso blieben Vorstöße nördlich von Bazentin-le-Petit und Handgranatenkämpfe am Faureaux-Walde für den Feind ohne Erfolg.

Im Abschnitt Maurepas—Cléry führten die Franzosen nach heftigem Artilleriefeuer und unter Einsatz von Flammenwerfern starke Kräfte zu vergeblichem Angriff vor; nördlich Cléry eingebrachte Teile wurden in schnellem Gegenstoß wieder gemorfen.

Südlich der Somme sind Handgranatenangriffe westlich von Bernambillers abgeschlagen worden. Beiderseits der Maas war die Artillerietätigkeit zeitweilig gesteigert. Abends gegen S.-W. Thiaumont und bei Fleury angelegte Angriffe brachen in unserem Feuer zusammen.

Westlich Craonne und im Walde von Apremont wurden Vorstöße schwacher feindlicher Abteilungen zurückgewiesen; bei Arracourt und Babouviller waren eigene Patrouillenunternehmungen erfolgreich.

Im Sommegebiet wurden je ein feindliches Flugzeug im Luftkampf bei Bapaume und westlich Noisel, durch Abwehrfeuer westlich Athies und nordwestlich Nesle abgeschossen.

Außerdem fielen nordöstlich Peronne und bei Ribemont südöstlich St. Quentin gelandete Flugzeuge in unsere Hand.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des General-Feldmarschalls v. Hindenburg.

An der Düna-Front wurden wiederholte Versuche der Russen, östlich Friedrichstadt und bei Lennewaden mit Booten über den Fluß zu setzen, vereitelt.

Südöstlich Rijieli stießen kleine deutsche Abteilungen bis in die dritte feindliche Linie vor und kehrten nach Zerstörung der Gräben mit 128 Gefangenen und 3 Maschinengewehren planmäßig in die eigene Stellung zurück.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Abgesehen von für uns erfolgreichen Patrouillenkämpfen nördlich des Dnjestr keine wesentlichen Ereignisse.

Balkanriegsschauplatz.

Auf dem östlichen Strumaufer vorgehende bulgarische Kräfte nähern sich der Mündung des Flusses.

An der Moglena-Front schlugen serbische Angriffe gegen die bulgarischen Stellungen am Bäjüdere fehl.

Oberste Heeresleitung.“

Der türkische Kriegsbericht.

R. Konstantinopel, 26. August. (Meldung der Agence Telegraphique Milli.)

Das Hauptquartier teilt mit:

Frankfront.

Im Euphrat-Abchnitt werden die feindlichen Lager durch erfolgreiche Angriffe unsererseits beunruhigt.

Im Tigris-Abchnitt griffen die Müdschahids feindliche Trains südlich der Linie Scheich Saib—Ali Garbi an und machten Beute.

Persische Front.

Russische Truppen, auf die wir 66 Kilometer südöstlich von Samadan in der Richtung Dauletabad stießen, wurden durch unsere Angriffe verjagt.

Auf der einen Seite erreichten unsere Truppen Bidjar, 77 Kilometer nordöstlich von Sina.

Die Kämpfe, die sich in der Gegend von Sakis mit russischen Streitkräften entwickelt haben, dauern zu unserer Gunsten fort.

Unsere vorgeschobenen Truppen, die jene des Feindes 35 Kilometer westlich von Sautschbulak verfolgen, hatten am 21. d. M. in der Richtung der genannten Ortschaft nördlich und südlich des Dorfes Svinjing einen Angriff an Zahl überlegener feindlicher Streitkräfte zu bestehen; sie verteidigten sich erfolgreich und schlugen den Gegner zurück. Aus dem guten Zustande seiner Verkehrsmittel in diesen Gegenden Nutzen ziehend, führte der Feind Verstärkungen heran, meist aus Transbaikal-Rosaken bestehend, und griff, ohne uns Zeit zum Ausbau unserer Linien zu lassen, in der Nacht vom 21. zum 22. d. M. den linken Flügel unserer vorgeschobenen Truppen an. Angriffen von den Flanken, von vorn und vom Rücken durch überlegene Kräfte ausgesetzt, mußten sie sich auf unsere Hauptkräfte in der Richtung der Grenze zurückziehen. Bei dem Durchbruch der feindlichen Einschließungslinie hat ein Teil unserer Truppen im Kampfe Verluste erlitten.

Kaukasusfront.

Auf dem rechten Flügel schreitet unsere Offensive trotz des feindlichen Gegenangriffs fort.

Uebrige Fronten.

Keine neue Nachricht.